

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 J
bei Auskunftserteilung
durch die Exped. 12 J.
Reklamen
die 3ersp. Zeile 25 J.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 142.

Neuenbürg, Samstag den 4. September 1909.

67. Jahrgang.

Wundschau.

Der Kaiser wird zurzeit vorwiegend wiederum durch die Ausübung der Pflichten in Anspruch genommen, welche an ihn als obersten Kriegsherrn die alljährlichen großen Herbstmanöver der Flotte und des Landesheeres stellen. Zunächst wohnte er am 30. und 31. August den in den Gewässern von Rügen begonnenen Übungen der Hochseeflotte und der Torpedobootdivisionen bei. Dann hielt der Kaiser am Mittwoch vormittag, nachdem er an diesem Tage früh für kurze Zeit aus Swinemünde in Berlin wieder eingetroffen war, auf dem Tempelhofer Felde die altgewohnte Herbstparade über das Gardekorps ab. Noch im Laufe des genannten Tages reiste der Kaiser nach Swinemünde zurück, um noch den weiteren Flottenmanövern beizuwohnen. Am 7. September nimmt er die Parade über das 13. (württembergische), am 11. September jene über das 14. (badiische) Armeekorps ab, worauf am 13. September die auf 5 Tage berechneten Kaisermanöver dieser beiden Armeekorps und eines Teils des bayerischen Heeres in dem Gelände zwischen dem Main und dem Tauberflusse ihren Anfang nehmen. Das Hauptquartier des Kaisers für die Zeit der Kaisermanöver befindet sich bekanntlich in Mergentheim a. Tauber.

Während es auf dem Gebiete der inneren Politik dauernd still ist, ging es in den letzten Tagen desto lebhafter in der Reichshauptstadt zu, und die Hoffnungen und Wünsche von ganz Deutschland waren in Berlin, wo Graf Zeppelin mit seinem stolzen Luftschiff „Z III“ seinen Einzug gehalten hat, begrüßt vom lauten Jubel des Volkes, von dem ein großer Teil von auswärts herbeigeleitet war, um dem greisen Bezwinger der Lüfte seine Huldigung darzubringen. Und es war ein Triumphzug. Unter Kaiser aber ehrte seinen Gast, wie es sonst nur bei regierenden Fürsten geschieht: rechts vom Kaiser sitzend fuhr er durch den Jubel des Volkes. Auch hier zeigte sich wieder des Kaisers bekannte Ritterlichkeit. Ein Ereignis von tiefem und nachhaltigem Eindruck ist sicher dieser Zeppelintag von Berlin gewesen. Im Innern des Reichs hat es, wenn man die Kundgebungen der politischen Presse und der politischen Versammlungen als Maßstab benutzen will, in letzter Zeit traurig ausgefallen: Volkschichten, die im politischen Leben aufeinander angewiesen sind, im bitteren Kampfe entzweit, der Pessimismus mehr und mehr auch die besten Kräfte entmutigend. Da kommt Zeppelin von den Gestaden des Bodensees durch die Lüfte dahergezogen, und mit einem Schlag ist der ganze Jammer dieses häßlichen inneren Kriegs vergessen, die düsteren Nebel zerreißen und alle Welt erwärmt, begeistert sich an dem majestätischen Bilde, das eine Bürgerschaft unserer nationalen Zukunft über unserer Reichshauptstadt schwebt. Gewiß, die Alltagsstimmung mit ihrem kleinen Kerger wird wiederkehren, auch auf dem politischen Gebiet, aber die Erinnerung an die ungekünstelte übermächtige Erhebung des ganzen Volkes der Metropole des Reichs während dieser Zeppelintage wird lebendig bleiben und mit ihr das Bewußtsein und die Ueberzeugung, daß alles, was uns trennt, in nichts versinkt, wenn es um das Vaterland geht.

Berlin, 3. Sept. Der Magistrat von Berlin hat an den Grafen Zeppelin folgendes Telegramm gesandt: „In glücklicher Heimkehr von schwieriger Fahrt und zu neuer bewundernswürdiger Leistung sendet Ihnen in dankbarer Erinnerung an den unvergeßlichen Tag herzlichen Glückwunsch der Magistrat von Berlin.“

Berlin, 3. Septbr. In der heutigen Sitzung des Magistrats verlas Bürgermeister Dr. Reiche ein ihm von dem Grafen Zeppelin zugegangenes Schreiben, worin der Graf seinen herzlichsten Dank ausspricht für die Begrüßungsworte des Bürgermeisters und für den ganzen ihm in Berlin zuteil

gewordenen Empfang, der einen überwältigenden Abschluß biete zu dem Eindruck, wie das gesamte deutsche Volk sich darüber freut, daß es einem Deutschen gegeben war, zu dem lang ersehnten Ziel der sicheren Durchquerung des Lustraums die entscheidenden Schritte zu tun. Dann heißt es in dem Brief weiter: „Se. Maj. der Kaiser hatten die Gnade gehabt, mir aus Rücksicht auf meine Gesundheit es freizustellen, mit der Eisenbahn anstatt mit meinem Luftschiff nach Berlin zu kommen. Aber nicht um Jahre meines Lebens möchte ich die Stunden des Hinunterschauens auf die meiner im festlichen Schmuck harrende Piesenstadt und den Eindruck missen, daß die Herzen der dort unten winkenden und rufenden Millionen in jubelnder Begeisterung mir und meinem Werk zugewandt waren.“

Paris, 3. Sept. Der neueste Rekord des Luftschiffes „Z III“ hat hier geradezu verblüffend gewirkt. In Fachkreisen herrscht nur eine Stimme darüber, daß alles in allem genommen eine bewundernswürdige Leistung allerersten Ranges vorliegt, die nach entsprechenden Verbesserungen des Propellersystems unbedingt noch überboten werden kann. Hier werden jetzt Stimmen laut, daß Frankreich die Pflicht habe, wenigstens einen Versuch mit dem starren System zu machen. Man ist jetzt im höchsten Grade gespannt, wie der „Leitballon „Republique“ sich bei seiner Reise nach dem Manöverfelde verhalten wird und hebt hervor, daß glücklicherweise in Zentralfrankreich weit günstigere meteorologische Verhältnisse herrschen als in Norddeutschland.

Das französische Heer besitzt wieder einen neuen Generalissimus, zu welchem vom Ministerrat General Trémeaux ernannt worden ist. General Trémeaux ist eine energische, impulsive Natur und ein Befürworter der kühnen Offensive im Kriege. — In den militärischen Kreisen Frankreichs erregt die Angelegenheit des in Chalons gestohlenen Maschinengewehres ein gewisses Aufsehen. Der Gefreite Deschamps im 25. Artillerieregiment, der als der eigentliche Täter gilt, ist flüchtig geworden; drei angebliche Mitschuldige von ihm wurden verhaftet. Die Militärbehörde von Chalons führt die Untersuchung in dieser Affäre in größter Heimlichkeit.

Berlin, 2. Sept. Der „Reichsanz.“ veröffentlicht das Ergebnis des Reichshaushalts für das Rechnungsjahr 1908. Im ganzen sind an wirklichen Einnahmen, soweit sie dem Reich verbleiben, 185.115.000 M. weniger ausgefallen. Da der Ausgabebedarf mit 63.119.000 hinter dem Anschlag zurückgeblieben ist, so ergibt sich für das Rechnungsjahr 1908 ein Fehlbetrag von 121.996.000 M. Mehrerträge brachten die Zigarettensteuer, die Zuckersteuer und die Salzsteuer. Zurückgeblieben gegen den Voranschlag sind die Bölle um 121.018.000 M., die Brausteuern, die Erbschaftsteuer und die Fahrkartensteuer.

Wiederum kam im Kreislaufe des Jahres mit dem 2. September nun zum 39. Male der Gedanktag der gewaltigen Sedanschlacht. Auch diesmal ist dieser für den Verdegang des neuen Reiches und für das politische Geschick des deutschen Volkes so bedeutsame Erinnerungstag in zahlreichen Kreisen unserer Nation in wenn auch nur schlichter, so doch würdiger Weise gefeiert worden. Hoffentlich wird es auch fernertin so bleiben, denn es wäre im höchsten Grade zu bedauern, wenn eines Tages das Bewußtsein dessen, was Sedan für Deutschland und das deutsche Volk bedeutet, in deutschen Herzen ganz vergehen sollte.

Köln, 3. Septbr. Ein gestern abend in Köln ausgebrochenes Großfeuer ist durch Kinder verursacht worden, die brennende Feuerwerkskörper in den mit Brändenbaumaterial für Kriegszwecke gefüllten, 120 Meter langen, hölzernen Pionierschuppen geworfen hatten. Das Feuer dauerte 5 Stunden und sprang auf zahlreiche dicht bevölkerte Häuser über, deren Dächer in Brand gesetzt wurden. Die

Einwohner flüchteten in tiefer gelegene Straßen oder in das Militärlazarett, das indessen gleichfalls vom Großfeuer bedroht wurde, so daß man dazu übergehen mußte, einzelne schwer kranke Personen wegzuschaffen. Der Schaden beträgt 1 1/2 Millionen Mark. Drei Personen erlitten Verletzungen.

Der Geh. Kommerzienrat Vogel in Chemnitz hat der Stadt 200.000 M. geschenkt. Die Zinsen von 150.000 M. sollen zum Ankauf von Werken der freien Künste, das übrige soll zur Ausschmückung des Neuen Stadt-Theaters und zur Vermehrung der wissenschaftlichen Sammlungen verwendet werden.

Am Montag vormittag verlor ein Bankbeamter im Bestand in Frankfurt a. M. ein Ledermäppchen mit fünf Tausendmarkscheinen und vierzig Hundertmarkscheinen. Das Ledermäppchen wurde nun in einem Briefkasten des Postamts 9 am Hauptbahnhof vorgefunden; das Geld war aber daraus entnommen.

In der Nähe von Marienbad wurde ein reiches Lager von Uran-Erzen entdeckt, aus dem bekanntlich das Radium gewonnen wird.

Bom bad. Schwarzwald, 2. Sept. In den letzten Tagen ist auf dem Feldberg der erste Schnee gefallen.

Aus Steiermark, Kärnten und Tirol wird starker Temperatursturz gemeldet. Die Berge sind mit Schnee bedeckt. Die Sommerfrischler verlassen fluchtartig die Höhen und treten die Rückfahrt an.

Eine Sensationsnachricht kommt aus Kopenhagen. Ihr zufolge will der amerikanische Forschungsfreisende Dr. Cool, der am 1. September an Bord des dänischen Dampfers „Hans Egede“ Lewig auf Grönland passierte, am 21. April vor Jahres auf seiner Nordpolerpedition den Nordpol erreicht haben. Angeblich bestätigen dies die Eskimos bei Kap York. Zunächst bleiben indessen bestimmtere Meldungen darüber abzuwarten, ob Dr. Cool in der Tat den Ruhm beanspruchen darf, der Entdecker des Nordpols zu sein.

Württemberg.

Stuttgart, 3. Septbr. Das Königspaar wird Samstag mittag von Friedrichshafen hier ein treffen und während der Kaiseritage im Wilhelmspalast Wohnung nehmen. Auch über die Dauer der Kaisermanöver wird der König sein Standquartier in Stuttgart haben und sich von hier jeweils ins Manövergebiet begeben.

Der Besuch des Kaiserpaares in Stuttgart. Das Kaiserpaar trifft am Montag den 6. Sept. um 2 Uhr 50 Min. auf dem hiesigen Bahnhof (Bahnsteig III) ein. Der König und die Königin werden das Kaiserpaar auf dem Bahnhof empfangen. Beim Empfang sind zugegen: die Prinzen und Prinzessinnen des königl. Hauses, die Hofstaat, die Staatsminister, die Generale und die in Brigadeführerstellung befindlichen Obersten des 13. Armeekorps und die im Range derselben befindlichen Stabsoffiziere des Standorts Stuttgart, der Stadtdirektor und die Vertreter der Stadt. Auf dem Bahnsteig wird eine Kompanie des Grenadierregiments König Karl (5. würt.) Nr. 123 mit Fahne und Regimentsmusik als Ehrenwache aufgestellt. Vor dem Bahnhof steht je eine Eskadron des Dragonerregiments König (2. würt.) 26 und des Ulanenregiments König Karl (1. würt.) 19, um die hohen Gäste vor und hinter den Wagen zum Residenzschloß zu geleiten. Der Zug nimmt den Weg entlang dem Königsbau über die Planie zum Residenzschloß. Vom Bahnhof nach dem Residenzschloß bilden das Inf.-Regiment Kaiser Wilhelm 120 und das Inf.-Regiment Kaiser Friedrich 125 Spalier. Gegenüber dem Portal zum „Weißen Saal“ wird eine Kompanie des Inf.-Regiments Kaiser Wilhelm als Ehrenwache aufgestellt. Nachdem der Kaiser das Schloß betreten hat, werden die Fahnen des

Inf.-Regiments Kaiser Wilhelm in die Gemächer des Kaisers, als des höchsten Regimentschefs, verbracht. Den Dienst als Ehrenposten vor den Gemächern des Kaisers und der Kaiserin übernehmen je 6 Unteroffiziere des Kaiser Wilhelm-Regiments und des Gren.-Regiments König Karl. — Abends 6^{1/2} Uhr ist Familientafel im Speisesaal des Residenzschlosses, für das Gefolge und den Ehrendienst Marschallstafel in den unteren Freskozimmern. 8 Uhr abends folgt Galavorstellung im Hoftheater. Am Dienstag den 7. September begeben sich die Herrschaften mit Gefolge, wie die übrigen Gäste des Königs in zwei Sonderzügen zur Kaiserparade nach Cannstatt und kehren nach der Parade in Sonderzügen wieder zurück. Nach der Rückkehr findet ein Familienfrühstück bei dem Herzog Albrecht im Kronprinzenpalais statt. 6^{1/2} Uhr Paradedafel im Weißen Saal des Residenzschlosses. Daran anschließend 8^{1/2} Uhr Großer Zapfenstreich, dem die allerhöchsten und höchsten Herrschaften auf dem Balkon des Mittelbaues des Residenzschlosses anwohnen.

Stuttgart, 3. Sept. Im Gemeinderat wurde schon vor einiger Zeit die Frage erörtert, ob anlässlich der Stuttgarter Kaiserfeste nicht auch seitens der Gemeindevertretung eine Einladung an das Kaiserpaar gerichtet werden soll, mit der Vertretung der Stuttgarter Bürgerschaft im Rathaus zusammenzukommen. Sämtliche bürgerlichen Mitglieder des Gemeinderats stellten sich auf den Standpunkt, daß es als selbstverständliche Pflicht der Höflichkeit gegenüber dem Oberhaupt des Reiches zu betrachten sei, das Kaiserpaar anlässlich seiner Anwesenheit in Stuttgart zu einem Besuch auf das Rathaus einzuladen. Der Kaiser wird dieser Einladung Folge leisten, und zwar voraussichtlich am Montag, den 6. Sept., einige Stunden nach seiner Ankunft in Stuttgart. Am Portal des Rathauses wird das Kaiserpaar von einer Abordnung der bürgerlichen Kollegien mit Oberbürgermeister v. Gauß an der Spitze empfangen und sodann in den Festsaal (den großen Sitzungssaal) geleitet werden. Der Besuch wird einen durchwegs zwanglosen Charakter tragen. Außer einer Begrüßungsansprache werden keine Reden gehalten, es wird jedoch ein Ehrentrunk gereicht. Das Rathaus wird zur Feier des Tages reichen festlichen Schmuck erhalten. Die Ausschmückung soll auch im Innern sehr geschmackvoll ausgeführt werden und namentlich auf das Treppenhäus und den Festsaal sich erstrecken. — Es ist das erstemal, daß der Deutsche Kaiser dem hiesigen Rathaus einen Besuch abstattet. Seit dem Jahre 1904, dem Jahr der Fertigstellung des Stuttgarter Rathauses, war der Kaiser bekanntlich nicht in der württembergischen Landeshauptstadt. Bei dem kaiserlichen Besuch werden die Kollegialmitglieder der bürgerlichen Parteien annähernd vollständig anwesend sein. Dagegen werden sämtliche Mitglieder der sozialdemokratischen Rathausfraktion sich fernhalten.

Friedrichshafen, 3. Sept. Das Luftschiff hat in den letzten Stunden eine überraschend gute Fahrt gemacht. Auf die letzten Nachrichten aus Ulm und Biberach herrschte fieberhafte Erregung. Der Menschenstrom war wieder einmal lawinenartig gewachsen. Viele sind zum Teil aus weiter Ferne hergekommen und sind natürlich beglückt, daß sie das Luftschiff sehen dürfen. Nach 7stündiger sturmbelegter Fahrt ist das Luftschiff nun endlich heimgekommen. Daß einer der Propeller, mit dem Z III von der denkwürdigen Fahrt zurückgekehrt, dreiflügelig ist, die anderen drei zweiflügelig, ist ein Schönheitsfehler, den man bei dem Größenverhältnis des Schiffes nicht so leicht bemerkt. Mit einem herzlichen Willkommen begrüßt Graf Zeppelin mit donnernder Stimme seine wackeren Leute. Aber er hat ihnen noch eine besondere Ehrung zugebracht: Dem Oberingenieur Dürr überreicht der Graf einen Lorbeerzweig mit Schleife in württ. Farben, jedem anderen der Mannschaft einen großen Lorbeerzweig mit schwarz-roter Bänderzier. In der „Württemberg“ hatte der Graf zwei stattliche Thermosflaschen mit warmem Wein und andere Erfrischungen mitgebracht, damit sich seine Leute gleich nach der Ankunft etwas zur Stärkung zuführen können. An alles denkt sein väterliches Herz. Die Heimkehrenden sind übrigens frisch und guter Dinge. Auch ihnen merkt man kaum etwas von den überstandenen Strapazen an. Freilich, die Ohren sind stark mitgenommen. Das konstataren sie alle. „Ich werde noch ein paar Tage lang die Tourenzahl der Propeller in den Ohren spüren und nachzählen können“, meinte Obergeringenieur Dürr. Graf Zeppelin lud seine brave Mannschaft zu sich ins Boot ein und in lausender Fahrt ging es zurück nach Friedrichshafen. Freudige Zurufe schallen hier und dort von begegnenden Booten zur „Württemberg“ herüber und schier keine

Grenzen findet die jubelnde Huldigung, mit der man den Grafen und seine brave Mannschaft bei der Ankunft am deutschen Haus empfängt. Dort haben sich wieder viele Hunderte eingefunden, die wohl eine halbe Stunde lang in Hoch- und Hurraufen schwelgten und immer noch „Deutschland, Deutschland über alles“ sangen, während der Graf längst seine Getreuen zu einem wohlverdienten Mahl um sich versammelt hatte. — Der „Schwab. Merkur“ schreibt: Glück auch im Unglück — das hat Zeppelin von jeher sein eigen nennen können. Von seinem Erkundungsbritt an, der die Grundlage seiner Popularität bildete, bis zum Tag von Schierdingen, der für ihn zum Wendepunkt geworden ist und weiterhin bis zum Birnbaum in Göppingen, der Anlaß zu der glorreichen Fahrt auf der Brack über die Alb wurde. Und nun gilt es auch für die Berliner Fahrt. Das Vagabund mit dem ungeprüften Luftschiff drohte auf der Hinfahrt und in erhöhtem Maße auf der Herfahrt übel auszugehen. Der Besuch des Reichstags kam in Gefahr, das Luftschiff selbst hätte bei der Landung in Bülzig ein Opfer des wilden Sturmes werden können. Aber unversehrt ist es davongekommen, zuerst in langsamer, dann in stolz beflügelter Fahrt glücklich wieder in die Heimat geflogen. Und nun kann es am morgigen Samstag vor Reichstag, Bundesrat und Städtevertretern bestehen. Dessen freut sich ganz Deutschland und wir Schwaben doppelt.

Friedrichshafen, 3. Sept. Die letzten Vorbereitungen für den morgigen Empfang des Reichstags und des Bundesrats werden getroffen und alles zum festlichen Empfang in Stand gesetzt. Die Abfahrt der Pressevertreter findet Samstag früh von Friedrichshafen aus bereits um 11^{1/2} Uhr mit dem badischen Dampfer „Stadt Meersburg“ statt, auf dem sich auch eine Musikkapelle befindet.

Friedrichshafen, 3. Sept. In den Straßen und Gasthöfen hat das Vorspiel für morgen schon begonnen. Besonders das Zentrum und die Sozialdemokratie wird stark vertreten sein. Es sind 5 Landungen vorgesehen. In jedem Aufstieg sollen 16 Gäste mitgenommen werden. Insgesamt sollen 70 bis 80 Gäste an einem Aufstieg teilnehmen. Der erste Personenwechsel soll um 1 Uhr erfolgen. Außer den Mitgliedern des Reichstags haben sich schon zahlreiche Gäste des Bundesrats u. eingefunden. So u. a. der württembergische und der bayerische Ministerpräsident, der Minister des Innern von Baden, der Minister Delbrück und Breitenbach, Staatssekretär v. Dernburg u.

Waiblingen, 31. August. Einen recht ungeliebten und unliebsamen Besuch erhielt gestern abend ein hiesiger Kaufmann. Ein starkes Kind, das vom Metzger ins Schlachthaus geführt wurde, scheute plötzlich, riß sich los und rannte zu der offenstehenden Türe eines Speisereisens hinein. Erschreckt flohen die zahlreich anwesenden Kunden zu einer anderen Türe hinaus. Nur mit Mühe gelang es dem Metzger und einigen handfesten Männern, das Tier rücklings aus dem Laden herauszubringen, ohne daß es allzugroßen Schaden angerichtet hatte.

Schw. Hall, 1. Sept. Ein falsches 5 Mark-Stück wurde beim hiesigen Postamt in Zahlung gegeben. Das Falschstück trug das Kopfbild des Königs von Württemberg mit dem Münzzeichen F und der Jahreszahl 1898. Es war aus Zinnlegierung gegossen und nur schwer von einer echten Münze zu unterscheiden.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung

Neuenbürg, 3. Sept. Die gestrige Versammlung des Gewerbevereins zur Vornahme der Handelskammerwahlen nahm die von der Gauversammlung aufgestellten Vorschläge einstimmig an. Die Namen sind: Mitglieder: 1. Benz, Karl, Drechslermeister in Keutlingen; 2. Diem, Karl, Kupferschmiedmeister in Rottweil; 3. Gollmer, Friedrich, Seilermeister in Neuenbürg; 4. Manz, Martin, Schreinermeister in Neuhingen; 5. Meß, Anton, Buchdruckereibesitzer in Horb; 6. Müller, Karl, sen., Schreinermeister in Freudenstadt. Ersatzmänner: 1. Essig, Heinz, Flaschnermeister in Calw; 2. Krauß, Heinz, Bildhauer in Tübingen; 3. Serzer, German, Bäckermeister in Oberndorf. Im Anschluß daran berichtete Kaufm. Mart. Lutz in eingehender Weise über die Beschlüsse des am letzten Sonntag in Rottweil stattgehabten Verbandstags württ. Gewerbevereine. Wir können uns eine Wiederholung der Ausführungen ersparen, indem wir auf unsern in der Mittwochsausgabe (Nr. 140) ds. Bl. enthaltenen Bericht hinweisen. Eine stärkere Beteiligung der Mitglieder wäre wieder wünschenswert gewesen.

Neuenbürg, 3. Sept. Am letzten Sonntag machte unser allezeit rühriger Schwarzwaldverein wieder einen schönen Ausflug, programmgemäß den letzten vor dem zum 20. ds. bevorstehenden festlichen Besuch des Hauptvereins. Die frohe Schar der Teilnehmer und Teilnehmerinnen war auf ihrer Wanderung begleitet vom herrlichsten Wetter. Von hier aus führte der Gang zunächst über den Bickackweg am Schießhaus vorbei den dicht bewaldeten Berg hinan zur „Waldenburg“ und von da über die Nisebene durch den prächtigen „Arnbacher Wald“ zum Schwabstichweg und hinauf zum „Straubenhardt“, welche historische Stätte mit besonderem Interesse besucht wurde, hatte doch unser „Enztäler“ gerade tags zuvor zur Geschichte aus „Alter Zeit“ dieser ehemaligen Rittersburg einen dankenswerten Beitrag gegeben und damit das besondere Interesse für dieses Stück Romantik erweckt. Von da aus galt der Besuch dem freundlich am Berge gelegenen Bezirksort Dennach, allwo im Saal des Gasthauses zum „Dirsch“ Einkehr gehalten wurde. Hier hatte sich auch noch eine Anzahl Mitglieder aus Höfen eingefunden. Bei einem guten Schoppen und Besper erhielt sich die frohe Stimmung der Gesellschaft. Abends nach 6 Uhr ging es wieder durch den Wald der heimischen Stadt zu, wo man überaus befriedigt von dem erquickenden Spaziergang, dem unermülichen Vorstand für seine wiederum gelungene Veranstaltung dankbar, gegen 1^{1/2} Uhr eintraf.

Neuenbürg, 3. Sept. Heute nachmittag bald nach 5 Uhr sah man mitten über der Stadt, von der Sonne glänzend beleuchtet, einen Luftballon hoch in den Lüften schwebend. Der Ballon, vermutlich von der Internat. Luftschiffausstellung Frankfurt kommend, war längere Zeit zuerst in südöstlicher, dann in direkt südlicher Richtung sichtbar. Er erregte das lebhafteste Interesse besonders unserer Schuljugend, welche ihn mit lautem Jubel verfolgte. Wenn es auch nicht Z III war, der in diesen Tagen die ganze Phantasie auch der Jugend für sich in Anspruch nimmt, so war doch für sie gerade jetzt der Ballon eine willkommene Erscheinung. Der „Luftkrieger“ verschwand schließlich hoch oben über dem Stadtwald enztalaufwärts.

Neuenbürg, 4. Sept. Aus Dobel-Eyachtal wird uns über den hier gestern abend zwischen 5 und 6 Uhr gesichteten Ballon mitgeteilt, daß der Ballon „Groß“ mit seinen Insassen, 2 Herren aus Frankfurt, um 6.30 Uhr abends im Eyachtal, etwa 1/2 Stunde oberhalb der Eyachmühle, gelandet ist. Bei der Landung drohte der Ballon an einem Baum hängen zu bleiben; herbeigeeilte Personen griffen aber rechtzeitig ein, so daß die Landung sich noch glatt vollzog. Der Ballon ist am Donnerstag in Frankfurt aufgestiegen, hatte sehr schöne Fahrt und wurde überall mit lebhaftem Interesse verfolgt. Freitag abend 6 Uhr befand sich der Ballon in einer Höhe von 3000 Meter nordöstlich vom Dobel. Die beiden Insassen entschlossen sich zur Landung im Eyachtal, weil vollständige Windstille herrschte, bei der zu befürchten war, daß sie nicht weiter über die Berge kommen werden.

Pforzheim, 3. Sept. Der Stadtrat entsandte heute eine Abordnung von 6 Stadträten an Hrn. Oberbürgermeister Habermehl, um ihm als Anerkennung für seine 20jährige Tätigkeit als Oberbürgermeister hier eine prächtige Blumenspende zu überreichen. Das dienstälteste Mitglied des Kollegiums, Stadtrat Beltman, hielt eine Ansprache, welche vom Gefeierten dankend erwidert wurde.

Pforzheim, 3. Septbr. Architekt Theod. Breckel hier hat das von ihm erbaute Geschäftshaus weßt. Karlsriedrichstr. 46 an die Huthandlung Karl Saas in Heilbronn um 46 000 M. verkauft.

Vorausichtliche Witterung.

Die Nacht des Luftwirbels ist gebrochen. Aus dem Westen dringt ein kräftiger Hochdruck vor. Für Samstag ist daher größtenteils trockenes aber immer noch kühles Wetter zu erwarten.

Auf Brachs schlägen und frisch geschälten Getreidestoppeln schadet es nichts, wenn das Thomasmehl nicht gleich untergeeggt oder untergepflügt werden kann. Von den Nährstoffen im Thomasmehl geht auch bei längerem Lagern auf der Oberfläche des Feldes nichts verloren. Wird dann das Thomasmehl durch Regen in den Boden eingeschlämmt, so trägt dies zur Schaffung einer vorzüglichen Ackerware bei. Die Thomasmehldüngung der vor Winter gepflügten Felder, auf denen die Frühjahrssaaten zum Anbau kommen, sollte auch aus diesem Grunde schon im Herbst erfolgen.

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Erfindungs-Ausstellung, veranstaltet von der K. Württ. Zentralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart unter der Leitung ihrer Anstaltsstelle für gewerblichen Rechtsschutz.

Zu Anfang des Jahres 1910 findet in Stuttgart eine Ausstellung von Erfindungen in dem Ausstellungsgebäude der K. Württ. Zentralstelle für Gewerbe und Handel statt.

Die Ausstellung hat den Zweck, Industrielle, Gewerbetreibende, Kapitalisten u. auf solche Erfindungen aufmerksam zu machen, für welche eine Verwertung angestrebt wird.

Ausstellungsfähig sind nur Erfindungen, welche in Deutschland patentiert, oder zum Patent angemeldet und amtlich veröffentlicht, ferner solche, welche als Gebrauchsmuster eingetragen sind.

Ueber die Zulassung im einzelnen bestimmt die Ausstellungsleitung auf Grund der Vorprüfung durch einen Prüfungsausschuss.

Für die zugelassenen Erfindungen wird nur eine nieder bemessene Platzgebühr, die lediglich die Selbstkosten decken soll, erhoben.

Vorläufige Anmeldebücher sind von der „Anstaltsstelle für gewerblichen Rechtsschutz bei der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart“ zu beziehen.

Die Anmeldungen haben bis spätestens 26. September 1909 zu erfolgen.

Neuenbürg. Bekanntmachung.

Die von den hiesigen Gemeindefürsorgekollegien am 21. Juli ds. Js. beschlossene **Baulinie** an der Ostseite der Hauptstraße Nr. 1 — **Neuere Wildbaderstraße** — ist von dem Kgl. Oberamt hier am 1. September ds. Js. **genehmigt** worden.
Den 3. September 1909.
Gemeinderat.
Vorstand Stirn.

Arnbach. Holz-Verkauf.

Am **Dienstag den 7. September ds. Js.**, von morgens 8 Uhr an kommt aus dem Gemeindevald an Ort und Stelle zum Verkauf:
26 Am. buchene Scheiter,
27 " " Prügel,
98 " tannene " "
10 " Kinden, "
525 St. buchene Wellen,
188 " Nadelholzwellen.

Zusammenkunft bei der Einmündung des Schwanner Fußwegs in die Marzeller Straße.
Den 2. September 1909.

Schultheißenamt.
Höll.

Phil. Bosch, Wildbad,
Telephon 32,
empfiehlt in großem Sortiment:
Tuch und Buckskin,
Damenkleiderstoffe,
Ausstreuer-Artikel,
Nebernahme kompletter
Ausstattungen,
Linoleum, Teppiche,
Läuferstoffe, Gardinen,
Herren- u. Damenwäsche,
Trikotagen, Strumpfwaren,
Fertige Arbeitskleider,
Jagdwesten, Fodenjoppen
Welerinen.

Aufsichts-Postkarten
in schöner Auswahl empfiehlt
C. Mech.

Was ziehe ich an?

Diese Frage beantwortet am besten das neueste **Favorit-Modenalbum** (nur 60 Pl.). Für wahre Eleganz gibts nichts besseres als Favorit-Schnitte. Erhältlich bei

Fritz Schumacher, Pforzheim.

Siefert's Haustrunk

ist und bleibt
der beste und
billigste

**Volks-
trunk**

Nebenall
eingeführt. Voller
Erfolg für Ob-
wohl und Woh-
heit. Gesund
und belohnlich. Viele
Anerkennungen. Einfachste Ver-
einigung. Weinstoff für 100 Liter
mit 1/2 Liter Weintrauben nur 1/2
L. — (ohne Zucker) franco Nach-
nahme mit Anweisung. 1/2 Liter
zudem auf Verlangen zum billigen
Preis.

Zell-Harmerbach, Wein-
substanzenfabrik
Wilh. Siefert,
Zell a. H. (Baden).

K. Forstamt Neuenbürg. Rinde-, Schichterbholz- u. Reifigprügel-Verkauf

am **Dienstag, 14. Sept. d. J.**,
vormittags 10 Uhr

in Neuenbürg (Rathaus) aus
Staatswald Hüttwald, Horn-
tann, Köhlerhütte, Schneppen-
rain, Bolzemerstein, Hirtentann,
Hohriß, Lindenberg, Dachsbad,
Schablere, Wihlesgrund und
vom Scheidholz sämtlicher Huten:

Rotbuchen: Am.: 6 Scheiter
und 142 Anbruch;
Eichenanbruch: Am.: 9 bessere,
23 geringere Qualität;
Birkenanbruch: 1 Am.;
Nadelholz: Am.: 850 Anbruch,
16 Brennrinde und 23 Reis-
prügel.

Außzüge beim K. Kameralamt
erhältlich.

Neuenbürg.
Neues

Sträßburger Sauerkraut
per Pfd. 10

franz. Tafeltrauben u.

la. Tafeläpfel
per Pfd. 25

empfiehlt
Adolf Lustnauer.

Turn-Verein Schwann.
Morgen Sonntag
den 5. September
findet im Garten des
Hirschwirt Aldinger
unser diesjähriges

Schlussturnen
mit anschließendem **Böglings-
wettturnen** statt.

Hierzu werden die Nachbar-
vereine, sowie Freunde und
Gönner unserer Sache höflichst
eingeladen.
Von abends 8 Uhr ab im Lokal
geselliges Beisammensein
mit Tanz.

Der Vorstand.

Neuenbürg.
Eine gut erhaltene

Moltopresse

bereits wie neu, hat preiswert
zu verkaufen

Ernst Danmann,
Mineralwasser-Fabrik.

**Züchtige
Erdarbeiter und
Steinschläger**

zu hat
Karl Seyfried,
Unternehmer,
Wegbau Gröthetal b. Neuenbürg.

Im Gasthaus zum „Ochsen“
in Höfen sind nächsten Montag
schöne belgische

Läufer Schweine
zu haben.

Ringenfelder, Luststadt.

Contobüchlein
empfiehlt
C. Mech.

Bezirks-Krankenkasse Neuenbürg.

Die gemäß § 52 der Statuten vorzunehmende
ordentl. General-Versammlung

findet am
Sonntag den 12. ds. Mts.,
nachmittags 2 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Höfen statt.

Tages-Ordnung:
1. Beschlussfassung über die Abnahme der Rechnung des Vorjahr.
2. Sonstiges.

Der Kassenvorstand.

Nehme am Freitag den 3. September
:: meine Praxis wieder auf. ::
Dr. Sacki,
Pforzheim.

Zu Fabrikpreisen empfehle:

Briefumschläge für amtlichen Verkehr,

Geschäftsbücher

für Weinhandel und Weinausschank
nach neuester gesetzlicher Vorschrift,

sämtliche amtliche u. geschäftl. Bürobedarfsartikel,
alle Buchbinder-Arbeiten

für Aemter, Schulen u. Private in nur guter Ausführung.
Bernhard Igel, Neuenbürg,
Buchbinderei u. Einrahmengeschäft.

Mein neu gegründetes

Tuch- u. Maßgeschäft

sowie die Fabrikniederlage der In. gestriekten
Kübler's Knaben-Anzüge

habe ich in die
Deimlingstr. Nr. 7^{II} verlegt.

August Wilhelm,

Pforzheim beim Marktplatz.

KINDERWAGEN



Spart-
wagen
Leiterwagen,
Fessel,
Blumentische
in Holz und Naturrinden,
sowie alle Sorten Korbwaren
zu großer Auswahl empfiehlt billigt

Chr. Semmelrath, Pforzheim.
Deimlingstraße 12 und Waisenhausplatz 3.
Reparaturen in Kinderwagen u. werden solid und
billig ausgeführt.



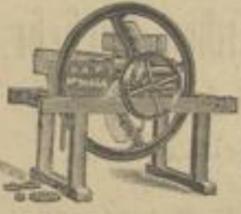
<p>Ständiges Lager von über 150 Zimmer-Einrichtungen in einfacher, billiger bis eleganter Ausführung. — Franko Lieferung. —</p>	<p>J. L. Distelhorst, Karlsruhe Möbelfabrik mit Maschinenbetrieb Gegründet 1865 Waldstraße 30-32 Telefon 534 Fabrikanlage in Diernsheim in Würtemberg. Preiswerte Wohnungs-Einrichtungen Volkserarbeiten :: Dekorationen :: Teppiche erfittlassige Arbeit. Die Ausstellungsräume umfassen über 2500 qm Bodenfläche.</p>	<p>Vollständige Ausstattung von Wohnungen, Villen, Hotels etc. nach eigenen od. gegebenen Entwürfen Zeichnungen und Vorschläge kostenlos. Dauernde Garantie.</p>
--	--	--

Färberei und chemische Waschanstalt Gd. Printz.

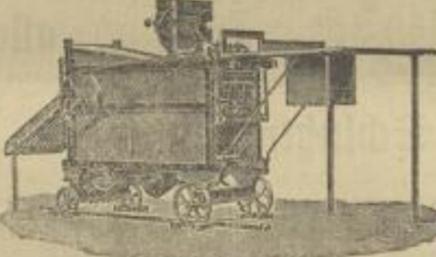
Annahmestelle bei **Wilhelm Fiess**, Gemischtwaren-Geschäft, Neuenbürg,
 Alte Pforzheimer Strasse 40, Telefon Nr. 26.

70 eigene Läden. ca. 600 Angestellte.

Chr. Paul Rau, Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen
Wildberg empfiehlt



Futterschneidmaschinen
mit leicht verstellbarem Pressdeckel D.R.P. Nr. 94 066 und 182 837 für Kraft- und Handbetrieb;



Dreschmaschinen
mit Ringschmierlager, mit u. ohne Gebläse;

Transmissionsanlagen
 mit Hänge- oder Stehlager, mit oder ohne Ringschmierung,
 unter Garantie für solide Ausführung.

Rotenjol. **Morgen Sonntag**
 findet in meinem Hause
Tanz-Unterhaltung
 statt, wozu höfl. einladet
Pfeiffer z. Rössle.

Neuenbürg.
 Durch größeren Bezug bin in der Lage zu offerieren:
Kaiserstühler Weißwein
 à 48 Pfg.
Pfälzer Rotwein
 à 52 Pfg. per Liter, so lange Vorrat reicht.
 Auf meine weiteren anerkannten guten Qualitäten
Rot- und Weißweine
 aus den Jahrgängen 1900-1908 mache noch spez. aufmerksam.
 Abgabe von 20 Str. an. Muster stehen gerne zu Diensten.
Emil Meisel.

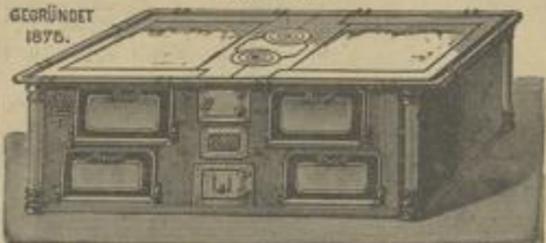
Neuenbürg.
Schönen
Speck und Schmeer
 empfiehlt
Rudolf Vogt, Metzger.

Postkarten-Album
 in schöner Auswahl
 zu haben bei **C. Meeh.**

Ges. gesch.
**Mit Nürtinger
Apfelmösten-Ansatz**
 von
Alfred Geiger in Vörlagen a. N.
 kann sich Jedermann auf einfache und billigste Weise einen vorzüglichen, wohlschmecklichen Hausbrand bereiten, der laut vielen Anerkennungen, einen wirklich guten Ersatz für Obstmost bildet. Acht nur in plomb. Patentflasch. mit der Etikette „Apfelkorb“.
 Preis pro Flasche:
 für 150 100 50 Ltr.
 Mk. 2.25 1.25 1.00
 1 Liter kommt auf ca. 6 Pfg.
 Prospekte mit Anerkennungen.

Niederlage in Neuenbürg bei **A. Mengert**, in Calmbach bei **W. Lohrer**, in Pforzheim bei **Fr. Weißhart**.

Die
Rastatter Hofherdfabrik
Stierlin & Vetter
 Inhaber **WILHELM VETTER**
 Großh. Bad. Hoflieferant
 Rastatt i. Baden (2)
 empfiehlt ihre



GEGRÜNDET 1875.

Kochherde
 jeder Art und Größe
 in lackierter oder emaillierter Ausführung oder mit Majolika-einlagen, für Haushaltungen, Restaurants, Hotels etc. etc. in gediegener moderner Ausstattung.
 :: Man verlange Katalog 1908 :: Wiederverkäufer gesucht ::

Sämtliche Schulbücher
 empfiehlt zu billigsten Preisen **C. Meeh.**

Landleute und Arbeiter
 jeden Berufs kaufen ihre
Schuhwaren
 in kräftiger, wie auch in leichter Ausführung am besten und billigsten nur bei
Ferd. Schäfer
 Gde. Marktpl. u. Schloßb. 1
 Pforzheim.

Neuenbürg.
Hufnagel's
 Vermögensverwaltung und
 Rechnungswesen der
 Gemeinden
 geb. M. 7.20, brosch. M. 6.20
 empfiehlt **C. Meeh.**

Empfehlung.
Ia. Weizenmehl
 Roggenmehl Nr. 0 u. 1
 Gerstenmehl
 Weischofornmehl
 Weischofornschrot
 g. Weischoforn
 Futtergerste
 Feinmehl.
 Bitte um gef. Abnahme in en gros und en detail.
M. Gruber,
 Mehlhandlung Neuenbürg.

Gottesdienste
 in Neuenbürg
 am 13. Sonntag nach Trinitatis, den 5. September, Predigt 10 Uhr (Lut. 10, 23-27; Lieb Nr. 272);
 Stadtvikar **Stähler.**
 (Christenlehre beruht wegen des Bezirksmissionstages in Schönbürg.)
 Mittwoch, den 8. Sept., morgen 7 Uhr Betstunde.

